

räuberische Einfälle in das russische Gebiet von Kusnetzki und sammelt zwangsweise Tribut von russischen Unterthanen; ausserdem reizt er die am Teletzki-See wohnenden Telessen zum Aufstande und unterstützt ihren Fürsten Aidar.

1653 ergiebt sich Koka den an Macht zunehmenden Kalmücken und erhält nun vom Kong-taitschi ein Hilfscorps von 3000 Mann. Der Teleutenfürst Madschik fällt nun abermals von den Russen ab und verbindet sich mit dem Sojonenfürsten Mansei. In Kusnetzki fürchtet man einen Ueberfall. (Das Bündniss mit den Sojonen und Madschik lässt uns vermuthen, dass Madschik's Teleuten weiter nach Südwesten wohnten, als die Unterthanen des Koka, also etwa zwischen Katunja und Tscholym.)

1655 gerathen die Teleuten des Fürsten Koka mit den benachbarten Kalmücken in Streit. Es kommt sogar zum offenen Kampfe. Die Teleuten flüchten, von den Kalmücken gedrängt, auf das rechte Ob-Ufer. Unter solchen Umständen bietet der Anführer von Tomsk Koka seine Hilfe an, wird aber von diesem zurückgewiesen. Koka fällt noch in diesem Jahre in das Gebiet von Kusnetzki und Tomsk ein.

1656. Koka weist eine Gesandtschaft der Russen schroff ab, da selbige bei ihm ohne Geschenke erschienen ist. Er schliesst Frieden mit Madschik. Verschiedene gemeinschaftliche Raubzüge. Koka fürchtet den Zaren der Russen und geht wieder auf das linke Ob-Ufer zurück.

1658. Es entsteht ein heftiger Kampf mit den Kalmücken. Koka wird geschlagen und flieht über den Ob zurück. Jetzt unterwirft er sich abermals den Russen, zusammen mit Madschik, welcher sich damals bei ihm befindet. Beide leisten von Neuem den Unterthaneneid. Beider Eid wird angenommen und ihnen die Erlaubniss gegeben, Gesandte nach Moskau zu schicken. Hierbei bittet Koka, man möge ihm diejenigen Teleuten zurückgeben, die sich schon früher bei Kusnetzki und Tomsk angesiedelt haben.

Weitere Widersetzlichkeiten der Teleuten werden nicht erwähnt, nur ist noch ein Brief des Kong-taitschi Senga von 1665 bekannt, in dem sich derselbe beklagt, dass seine Unterthanen, die früher nach Kusnetzki ausgewandert sind und zu dem Ulusse des Koka gehörten, ihm nicht zurückgegeben werden. Da Koka selbst nicht erwähnt wird, so lässt sich annehmen, dass derselbe den Russen abermals untreu geworden.